



Abb. 6 Verkehrslösung Reichssportfeld

## DER VERKEHR

Wesentlich für die Wirkung eines Festraumes von der Größe und Bedeutung des Reichssportfeldes ist seine eindeutige städtebauliche und verkehrliche Beziehung zur Stadt. Diese fand sich als kostbares Erbe von der Grunewaldrennbahn und dem alten Stadion her in der dreibahnigen Heerstraße als der unmittelbaren Fortsetzung der *Via triumphalis* Berlins. Die historischen Festplätze der Berliner Innenstadt, der Lustgarten und das Forum fridericianum am Opernhaus, sind durch die Straße Unter den Linden, das Brandenburger Tor und den Tiergarten hindurch mit ihrem monumentalen Gegenpol, dem Reichssportfeld, geradlinig verbunden. Die profanen Teile der Stadt werden kaum berührt. Ein einzigartiger Aufbau der Feier, der die ganze Stadt einbezieht, wird möglich. Die XI. Olympischen Spiele nehmen ihren Ausgang von der Festsitzung des internationalen Olympischen Komitees am Pergamonaltar. Von den Stufen des Alten Museums gelangen die Teilnehmer unmittelbar über die Feststraße in das Olympiastadion zur Feier der Eröffnung der Spiele.

Außer der dreibahnigen Heerstraße im Süden führen zwei weitere breite Ausfallstraßen, die zweibahnige Reichsstraße von Osten und die Spandauer Chaussee von Norden, an das Reichssportfeld heran. Vom Organismus der Stadt und diesen drei Ausfallstraßen her hatte der Architekt die Gliederung des Reichssportfeldes zu entwickeln. Von da aus wird man auch die starke Ostorientierung des Reichssportfeldes begreifen, der gegenüber die alte Süderschließung an die zweite Stelle rücken mußte. Für die Beziehung der drei